# Lahnsteiner Cageblatt

Einziges amilides Derfundigungs-Gefdäftsftelle: Boditrafte Itr. 8.



Kreisblatt für den Kreis St. Goarshausen

blatt fautlicher Beborden des Kreifes. Gegrandet 1863. - Ferniprecher Itr. 38.

Drud und Berlag ber Buchbrufere Frang Schide I in Oberlahnflein

Mittwoch, den 26. Januar 1916.

Bur die Schriftleitung verantwortlicht bouard Schide I in Oberlabuftein.





Zum Geburtstage Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II

am 22. Sanuar 1916.

Du bift, jo recht nach beuticher Bollernart, Am alten Stamm ein fraftig grunenb Reis, Biel Ebelmut mit Glauben eng gepaart, — Singt Dir Dein Bolf icon beute Lob und Breis. Du wolltest, mehr als Menichentraft vermag, Dem Bolferfrieden golbne Bruden bauen; Doch über Racht brach los wie Betterichlag Der Brieg. - Umfonft Dein Mühen, Dein Bertrauen.

Dein Derg, es glaubte falichem Fürften-Gib, 3m hoben Rat ber Bolter: Lug und Trug, Go turmte an den Grengen fich ber Reib, Der maflos frech bas Bolferrecht erichlug. Rur einer hielt fein einft gegebnes Wort, Der fannte noch bas Lieb ber beutichen Treue; Bu allebem blieb Gott Dir Tele und Dort Und ichentte Dut und Rraft Dir ftete aufe neue.

> Das fei ein Bort, gehalten bier und bort; Bir ichlagen rechte und linke bie Sanbe ein, 3m freien Gelb und auf bes Schiffes Borb: "Bormarte mit Gott! ber Sieg muß unfer fein!"

Dein Bolf ftand auf, und feiner blieb gurnd, Die Gloden flangen, und ber Sturm brach lod; Dabeim Die Lieben, ftilles, trautes Blud Lag wohlgeborgen in ber Heimat Schoß. — Bie Blip und Donner, machtig Schlag auf Schlag, So fegten Siegfriedsschwerter in die Feinde; Sieg aller Enden über Jahr und Tag, Und festgefügter ftehet bie Gerneinbe.

Mus fernem Often gruget belles Licht, Dort halten Bunbesbrüber treue Bacht Erichlagen wurde icon ber frechite Bicht Doch auch bem größten naht bie lette Racht. Mars ordnet Saufen, schaffet neu bas Schwert, Und durch die Reihen zieht ein ftummes Mahnen: "Bleibt ftart und hofft, es geht um Hof und Herd, Mit Eichenlaub bringt berm die alten Fahnen!"

Doch bas fei Lojung und fei Felbgeichrei, gum Tag, ber wiebertehret beut aufe neue: Dem Raifer Deil! Das beutiche Bolf bleibt frei! Es bleibt in Ewigfeit bas Bolf ber Treue!"

bermann Boning, Sauptmann b. R., im Gelbe.

Bum zweiten Dale wird ber 27. Januar Rriegsgeburtetag. Bieberum ichließt bas aus, bag ihm ber raufchenbe Jubel ber festlichen Begehung guteil wird, die ihm gubor in ber Freude bes Friedens über ein Bierteljahrhundert gewibmet worben war. Aber ale Rriegstag ift Raifer Bilhelme Geburtstag erft recht unfer bochfter, bebeutfamfter Bolfetag geworden: benn ber Krieg bat in vollem Umfange und in ganger Tragweite offenbart, was unfer Raifer und unter Raifertum une bebeuten, wie fest geschloffen Raifer und Bolf in Rot und Tob gufammenfteben, in wie unverbruchlich immerlichfter Bufammengehörgifeit fie eines Beiftes und Willens find. Im Kriege, 1871, ift bas beutsche Kaifertum geschmiedet worden. Auch ber erfte beutsche Kaifertag, ber 18. Januar 1871, war ein Kriegstag. Mus bem Rriege, burch Blut und Gifen, ift bas beutiche Raifertum erstanden, und abermals burch Rrieg ift es nun gu Fleisch und Bein bes beutschen Bolfes verwachsen, unveraußerlicher Bestandteil bes Deutschtums geworben.

Die Beinde führen biefen Rrieg wiber bas beutsche Raijentum als das sichtbarfte Zeichen beutscher Große und Serrlichkeit. Wegen unsers Raisertums beneiden fie uns, und por dem Kriege haben fie uns insbesondere um feinen gegenwartigen Bertreter, um Raifer Bilbelm, beneibet. Jest beschimpfen fie ihn, weil fie gegen ihn nichts ausrichten; weil fie erfennen muffen, bag ihr Reib nur allgu begrundet war. Gie suchen ihn nun gu verunglimpfen, aus "ohnmachtiger But", wie unfer Raifer in feinem Reujahrberlaß den Rameraden gejagt hat. Bie fehr der ohnmachtige Reid aus der Bete ber Feinde wider unfern Kaifer fpricht, mag beute baraus erhellen, bag fich ein Minifter ber jegigen Regierung ber frangofifchen Republit, Gembat, furg

vor bem Rriege in feiner Schrift "Macht einen Ronig ober macht ben Frieden" über ben Gebanten entfest bat, unter Machthabern wie ber Brafibent Boincaree und Genoffen einen Krieg führen zu muffen: "Dazu waren wir verur-teilt?", fragte Sembat. "Bie konnt 3hr es wagen, 3hr An-zubekannten, die 3hr ichon im Frieden recht mittelmäßige Führer feid, Euch zu Führern in Kriegezeiten anzubieten? Bieht Guch gurud, 3hr ftinft nach Rieberlage!"

Unfer Raifer, ber in lebenbigfter perfonlicher Bertorperung unfer angestammtes Raifer- und Fürftentum peranschaulicht, ftellt eine ber enticheibenben Sauptfrafte bar, Die ben Gieg fichern. Deffen wollen wir uns bewußt werben und bewußt bleiben. Unfer Raifer ift Trager, Burge und Dolmetich ber beutschen Ginheit in Diefem Rriege. Durch



ihn und in ihm find wir Deutschen allesamt, Staat und Bolf, das Landesfürftentum und bie einzelnen Bolfsftamme ju ungeteilter Bejens- und Billensubereinftimmung ver-chmolzen; unter ibm fonnen wir unfre Bejamtwehrmacht jo einheitlich und leiftungsfähig, so unwiderstehlich und un-bezwinglich einsehen, wie es geschieht. Unser Kaiser fand sofort bei Kriegsbeginn bas rechte Wort, bas die vollste Billens- u. Rampfeseinheit berftellte, bas Raiferwort, bas alles Wegenfahliche und Tremmende beifeite foob: 3ch fenne nur noch Deutsche. Das war mehr als nur ein Bort: es wurde eine Raifer- und Kriegstat. Und gwar auch beshalb weil unfer Raifer, ben auch feine Feinde por bem Rriege als Friedenstaifer bewertet hatten, gerade als folder berufen mar, der Kriegsberr und Rriegstaifer gu werden, ber bie Deutschen bis jum allerletten überzeugte, bag bas Schwert gezogen werben mußte, jum Berteidigungefriege. Beber folgte ohne Ausnahme und Unterichied opferfreudig und tobesbereit bem Rufe bes Friebenstaifers: Bu ben Baffen!

Und nicht minder banten wir ju allererft unferm Raifer, daß die Baffen gu icarfiter Schlagfertigleit gefchliffen maren. Als Friedenstaifer war er fich ftets der Berantwor-tung bewußt, gur Abwehr frevelhafter Friedensbrecher in ftarfter Behrmacht geruftet ju fein, jur Berteibigung bes Blabes, auf ben Gott, wie uner Raifer einmal befannt hat, die Deutschen gestellt hat. Als Friedenstaifer war er boch allezeit jugleich Soldatentaifer. Alls folder wurde er ber Schöpfer ber Kriegeflotte und blieb bes beutschen Beeres Sort und Silter nach dem Grundfabe: Raften beift roften.
- Rameraden! Go fpricht er ju Deutschlands Kriegern. Es ift bas rechte Wort: benn es fennzeichnet ben famerab-

schaftlichen Geift der treueften Fürforge und Lebensgemeinicaft, in der unfer Raifer für alleAngehörigen feines Deeres und feiner Marine leibt und lebt. Rur ale ber Friebensfaifer ferner, als ber er fich in unantaftbarer Chrlichkeit und Ehrenhaftigleit, in der Unbeirrbarteit lauteren gerechten Billens betätigt hatte, tonnte Raifer Bilhelm in Diefem Griege ber bochragende Bertreter ber fittlichen Rrafte merben, die wir einfeben, ber Berforperer bes einen, mahrhaf tigen beutschen Gewiffens, im Gegenfate gu jener fittlich verwerflichen Urt, wie die Feinde ben verbrecherischften al-

ler Kriege entfeffelt haben und burchzuführen trachten. Bir faffen jum 27. Januar affer Deutschen Glud, beil- und Cegenswünsche in ben Ruf jusammen: Unfer Raifer hurra, hurra, hurra!



#### Amtliche Bekanntmachungen.

Betanntmadung

bett. Betampjung verichleierter, nicht genehmigter Rolletten

Bahlreiche gemeinnftige Bereine, wie Samariter-Frauenvereine, Rinderbewahranftalten und bergl., suchen bie erforderlichen Geldmittel aus milben Gaben ber Bebolferung aufzubringen. Da ihnen bas offene Rolleftieren meift nicht gestattet werben fann, erftreben fie ihr Biel auf Umwegen. Diefe Sachlage wiffen Sandler mit mindenverfigen Baren (Buchern, Bilbern, Banbfprüchen, Ansichtstarten und bergleichen) geschäftlich auszubenten. Gegen Abgabe eines gang unbebentenben Gewinnanteiles an die Bereine, wiffen fie Empfehlungefdreiben, Stempel, Sammel- ober Einzeichnungsbucher ber Bereine zu erlangen und mit biefen Silfsmitteln ihr Geschäft zu beleben, indem fie ben Käufern ben Irrtum erregen, es handle fich um ein Wert ber Milbtätigfeit, und bas Unternehmen arbeite nur jum Beften bes Bereins.

Ihre Reifenden führen meiftens einen Banbergewerbeidein und ein sogenanntes Einzeichnungsbuch mit fich, bas ben für bebordlich genehmigte Daustolletten vorgeschriebe-nen Kollettenbuchern möglichft taufchend nachgebilbet ift. Das bem Buch vorgeheftete Empfehlungsichreiben nimmt fich vertrauenerwedend aus, jumal, wenn - wie es baufig ber gall ift - ein Pfarramt ober eine Berwaltungsbehörbe sich herbeigelassen hat, irgend einen Bermert (es sei auch nur ein "Geschen", eine Unterschriftsbeglaubigung usw.) wit dem Amtssiegel in dem Buche anzubringen. Das Bublikum, welches ben eigentlichen Inhalt solcher Bermerke erfahrungsgemäß nicht zu lefen pflegt, nimmt in berartigen Fällen fast durchweg an, es handele sich um eine behördlich genehmigte Kollekte (vergl. Bezirks-Bolizeiverordnung vom 3. März 1877, Tmisblatt S. 79, Art. 99 des Großh Hess. Bolizei-Str.-Gesehes vom 30. Oktober 1855, Großh. Dess. R.-G.-BI. G. 449).

Da aber folches Berhalten ber Reifenden geeignet ift, ben Tatbeftanb einer verschleierten Rollette gu erfüllen was bas Rammergericht ausbrudlich anerfannt bat (vergl. Entich. vom 3. Februar 1910 1. F. 1139/09) — und ba die Beidaftefniffe folder Reifenben meift hart an Betrug grensen, wenn fie biefe Straftat auch nicht immer nachweislich begeben, ersuche ich, die nachgeordneten Behorden gefälligft ju beranlaffen , daß berartigen Unternehmern unter feinen Umftanden amtliche Empfehlungen, Bifa und Amteftempel erteilt, Falle tropbem geschehener Erteilung gemelbet und Die in Betracht tommenden Reifenben in geeigneter Beife Aberwacht werben, bamit ihr Treiben rechtzeitig verhindert und bestraft werben fann.

3ch bemerte, bag eine abnliche Anordnung in ber Rheinprobing bereits früher ergangen ift.

Biesbaben, ben 7. Januar 1916.

Der Regierungsprafibent. 3. B .: v. Bigheli.

Rommanbantur Cobleng-Chrenbreitftein.

**8**51

Mbt. II. Tgb.-Nr. 1039.

Berordnung.

Muf Grund bes Gefetes aber ben Belagerungszuftanb bom 4. 6. 1851 fomie bes Bejeges betr. Abanderung bes Befebes über ben Belagerungeguftand vom 11. 12. 1915 be-Teng-Chrenbreitftein:

§ 1. Die Benugung, der Sandel und ber Berfauf von Dandichrotmublen (jum Schroten von Getreide) wird ver-

§ 2. Die Regierungeprafibenten find ermachtigt, bie im Brivatbefit befindlichen Schrotmublen polizeilich burch Plomben ober Berfiegelung ichließen gu laffen.

§ 3. Die Regierungsprafibenten find weiter ermachtigt, Musnahmen felbft ober burch bie Lanbrate (in Cobleng burch ben Oberburgermeifter) gugulaffen.

ermarmten Raum war ihr eifigfait geworben.

gefährliche Beimlichfeit handelte.

Unite ! ftiften?

Diebuahl? Mord?

§ 4. Buwiberhandlungen werben mit Gefängnis bis gu Jahre, bei Borliegen milbernber Umftanbe mit Saft ober Gelbstrafe bis ju 1500 Mart bestraft.

Cobleng, ben 22. Januar 1916.

Der Rommanbant ber Feftung Coblens und Chrenbreitftein. D. Budmalb, Generalleutnant.

Schugimpfung gegen bie Samoglobinurie (Rotnegen, Rotwaffer, Weiberot, Blutharnen) ber Minber.

3m Auftrage bes Breugifchen Landwirtschaftsminifteriums wird der Impfftoff gegen die Samoglobinurie der Rinder in diesem Jahre burch bas Gesundheitsamt der Landwirtschaftslammer zu Bullchow bei Stettin wieder hergestellt und abgegeben.

Die Schuhimpfung wird nach den Ergebniffen ber Jahre 1907—1914 empfohlen für die Rinderbestände, in denen die Seuche alljährlich auftritt und in denen im Durchschnitt ber Jahre 1 Brog, ber Rinber ober mehr an ber Seuche ftirbt ober ichwerer Erfrantung wegen geschlachtet wird. Die gefahrbeten Beftanbe follen burch planmagige, mahrenb breier aufeinanderfolgender Jahre wiederholte Impfung ber Ralber und jungen Rinder giftfrei gemacht werden, so-bag jahrliche Erfranfungen in ihnen gur Seltenheit werden

Die Schubimpfung ift ungefahrlich für bie gefunden Ralber und jungen Rinder sowie fur folde gefunden alteren

Rinber, die wieberholt vorgeimpft find.

Die rechtzeitig im Frubiahr, bor Beginn bes Beibeganges borgenommene Schutimpfung vermindert in bobem Mage bie Bahl ber Tobesfälle und ber ichweren Erfrantung.

Der 3mpfftoff wird erftmals am 18. Februar und von ba ab bis Anfang April jeben Freitag an bie 3mpftierargte abgegeben.

Die Gebrauchsanweifung, Die auch die Bezugsbedingungen enthalt, wird von ber genannten Stelle auf Bunich augeschicht.

Der deutsche Tagesbericht.

BIB. (Amtlid.) Greges Bauptquartier, 25. Januar, vormittags:

Beftlider Rriegsichauplag.

In Flandern nahm unfere Artiflerie Die feinblichen Stellungen unter fraftiges Feuer. Batrouillen, Die an eingelnen Stellen in die ftart gerichoffenen Graben bes Gegs ners einbrangen, ftellten große Berlufte bei ihm fest, machten einige Gefangene und erbeuteten 4 Minenwerfer.

Der Templerturm und die Rathebrale von' Rieuport, bie bem Reinde gute Beobndstungsftellen boten, wurben

Deftlich von Reuville griffen unfere Truppen im Andlug an erfolgreiche Minensprengungen Teile ber vorberften frangofischen Graben an, erbeuteten 3 Dafdinengewehre und machten liber 100 Gefangene. Debrfach angefeste feinbliche Gegenangriffe gegen bie genommenen Stel-lungen famen über flägliche Anfänge nicht hinaus. Rur einzelne bebergte Leute verliegen ihre Graben; fie murben niebergeichoffen.

Deutsche Flugzeuggeschwader griffen die militarifchen Anlagen von Rancy und ben bortigen Blughafen, fowie bie Sabrifen pon Baccarat an. Gin frangofifcher Doppelbeder fiel bei Gt. Benoit (norbweitlid) von Thiaucourt) mit feinen Infaffen unverfehrt in unfere Sanb.

Deftlicher Kriegsichauplas.

Ruffifche Borftofe murben an verfchiebenen Stellen leicht abgewiefen.

Balkankriegsicauplag.

Richts Reues.

Oberfte Beeresleitung.

#### Der öfterreicifc-ungarifde Tagesbericht.

2828. Bien, 23. Jan. Amtlich wird verlautbart:

Ruffifder Rriegsicauplas. Geftern ftanben wieber verichiebene Teile unferer Rorboftfront unter ruffifdem Beidupfeuer. An vielen Stellen

war die Aufflarungstätigfeit bes Feindes fehr lebhaft. Stalientiger Rriegsigauplag. An ber Tiroler Front beichof Die feindliche Artillerie Die Ortschaften Creto (Zudifarien) und Calbonaggo (Suganer

Tal). Um Görzer Brudentopf find bei Oslavija wieder Rampfe im Gange. Geftern Abend war die Tätigkeit ber italienischen Artillerie an ber fuftenlandischen Front ficht-

lich lebhafter. ides Eriegsidauplas

Die Entwaffnung bes montenegrinischen Deeres geht nach wie vor glatt von ftatten. Ueberall, wo unsere Truppen hintommen, liefern die montenegrinifden Bataillone unter bem Kommando ihrer Offiziere ohne Bogern ihre Baffen ab. Bablreiche Abteilungen aus Gegenden, bie noch nicht bon und befest morben find, haben bei unferen Borpoften ihre Bereitwilligfeit jur Baffenftredung angemelbet. - In Stutari erbeuteten wir 12 Befdute, 500 Bewehre und 2 Maidinengewehre.

Alle aus feindlichem Lager stammenben Rachrichten fiber neue Rampfe in Montenegro find frei erfunden. Das ber Ronig fein Land und fein Deer verlaffen hat, bestätigt fich. In weffen Sanden bergeit Die tatfachliche Regierungs. gewalt liegt, lagt fich noch nicht mit Bestimmtheit feststellen, ift aber für bas militärische Ergebnis bes montenegriniichen Feldzuges völlig bebeutungelos.

Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabs w. Sifer, Gelbmarichalleutnant.

Der türkische Kriegsbericht.

BEB. Konstantinopel, 25. Jan. Das Dauptquartier teilt mit: Un ber Graffront bauern bie Stellungsfampfe bei Rut-el-Amara lebhaft an. Englifche Streitfrafte, bie aus ber Richtung von 3man Alngarpi tamen, griffen am 21. Januar unter bemedut von Ranonenbooten unfere Stellung bei Menlabie, etwa 35 Rilometer oftlich von Rut-el-Amara, an beiben Ufern bes Tigris an. Die Schlacht dauerte 6 Stunden; alle Angriffe bes Feindes wurden durch unseren Gegenangriff jurudgeworfen. Der Feind wurde einige Kilometer nach Often jurudgetrieben. Muf bem Schlachtfelbe gahlten wir ungefahr 3000 tote Englander. Bir nahmen einen feindlichen hauptmann und einige Offigiere gefangen. Unfere Berlufte waren verhaltnismäßig gering. Ginen Baffenftillftand von einem Tage, um ben ber feindliche Oberbefehlshaber, General Ahlmer ersuchte, um feine Toten gu begraben, murbe bon uns bewilligt. Gefangene erklarten, auf unfere Fragen, bag bie Englander außer ben Berluften, die fie in Diefer Schlacht erlitten, noch weitere 3000 Tote und Berwundete in ben vorhergebenden Rampfen bei Scheit Said verloren hatten. Infolge unferes Angriffes auf eine andere englische Rolonie, die westlich von Korna aus der Richtung von Muntefit porzugehen versuchte, murbe ber Feind gum Rudzug gegwungen, wobei er 100 Tote gurudließ. Wir erbeuteten eine Angahl Ramele und 100 Belte.

Sonft nichts von Bichtigfeit.

#### Bon ber Beitiront.

Rotterbam, 25. 3an. (I.II. Tel.) Der "R. Rott. Cour." melbet aus Doftburg: Geit geftern ift bier erneut heftiger Ranonenbonner bon ber Bestfront ber gu horen und zwar mit einer Seftigleit, wie fie feit langem nicht feft-

#### Die Behrpflicht in England angenommen.

28TB. London, 25. Jan. Das Unterhaus hat mit 338 gegen 38 Stimmen die militarifche Dieuftbill in britter r Lejung angenommen.

Bar bas möglich? Bieder mußte fie über fich felbft laceln. Das Fraulein fab leicht Gefpenfter, und ber Mond ichien fo bell und geifterbaft, man tonnte fic

wirflich fürchten. Dag bie Frangofin por einem Schatten fich entfeste, mar burchaus nicht unwahrscheinlich.

Aber warum hatte fie fein Licht genommen, fonbern mar im Dunfeln binuntergeichlichen?

Unichluffig blieb Eva auf der erften Treppenfinfe fteben. Gollte fie dem Fraulein nachgeben oder um-

Es war aber außer Eva noch jemand im Saufe, ber teine Rube finden fonnte, und zwar fein anderer als der Rittmeilier feibft.

Einesteils murbe es ihm nach den Strapagen bes Rrieges ichmer, fich an seitiges Bubettgeben und rubigen Schlaf au gewöhnen.

Mit der gunehmenden Gefundheit und Körperfraft fiellte fich bas Berlangen nach Belätigung berfelben ein.

Es wurmte ibn, daß er bier angenehm gesättigt im burchwärmten Bimmer rubte, auftatt brausen auf ben Schlachtfelbern bem Feinde Angft und Schreden einaufagen, unter Lebensgefahr gu eripaben, mo ein Angriff, ein Aberfall su magen fet.

Bei, bas mar feine Spesialität gewesen, mit feiner erprobten Schar bervorzubrechen wie einft Bieten aus bem Buid.

Un Schlaf hatte er in ben langen Monaten feines Gelbbienftes mir felten gebacht, mir bamt, weim bie Ratur burchaus ibr Recht verlangte. Riemals mar ber Geind ficher vor ihm gewefen, eine

mabre Schredensgloriole hatte feine Geftalt bereits umgeben, die Frangofen fürchteten ibn wie einen Rriegsgott. Aber bann hatte bas Schidfal feiner Tapferteit ein Biel gefett. Bielleicht war er auch gar ju magemutig

braufgegangen. Benn er an die verwünschte Rugel dachte, die ibm bas linte Bein weggeriffen, padte ibn immer noch bie But.

(Fortfesung folgt)

Gerauichlos taftete fie bis sur anderen Simmertur, biefelbe mar nur angelehnt, alfo batten ibre Ginne fie Der flüchtling. nicht getäuscht. Roman von M. Genffert. Rlinger.

Sie trug im Saufe Filsschube. Auch das tam ihr jest zusten. Unborbar glitt sie die Treppe binab. Unten stand sie still, wagte sich nicht zu rubren. War Claire aus ber Saustür in den Garten (Racidrud verboten.) Rebenan wurde leife die Tur geöffnet und nicht wieder geichloffen, doch bentlich vernahm fie bas leife hutchen fleiner Buge, und bas Schleifen eines Gemandes. Das fonnte nur bas gnadige Fraulein fein; fle feliebite die Treppe binunter. Was follte bas bedeuten? Arofiburchichanert erhob fie fich. In dem nur maßig

Doch nein, bas hatte Eva hören muffen, denn die Haustur, welche in den Garten führte, war verichloffen und ließ sich fo gans geräuschlos sicher nicht öffnen. Befand das Fraulein sich noch im Hausstur?
Es wurde dem Mädchen unbeimlich in der Dunkelbeit,

fle befam Bergflopfen, die Buge trugen fie faum noch. Aber jest, bas mar feine Taufdung, Die Tur gur Bobnstube wurde hastig und unvorsichtig aufgemacht. Jebenfalls fürchtete fich auch die Schleicherin im

Bas aber wollte bie Braut im Bobngimmer? Eva magte fich nicht von der Stelle. Sie magte

teinen Schritt weiterzugeben. Bielleicht banbeite es fich boch um eine gang barmlofe Sache. Konnte das Fraulein nicht eine ganz darmidle Sache. Konnte das Fraulein nicht eiwas im Bohnsimmer vergessen haben, was sie noch brauchte? Ein Buch — eine Stiderei — Claire war sehr vergehlich und sie liebte es, einen Teil der Nacht lesend und rauchend außerhalb des Bettes zu verdringen.
Wenn es sich so verhielt, wie mußte dann aber Eva

dafteben, wenn man fie entbedte?

Möglicherweife murde fie bann als Spionin angefeben, benn bas Fraufein mar ihre Feindin, Die ibr langft gern etwas Boles sugefügt batte.

Es war boch wohl richtiger, wenn fie wieder in ihr 8immer binausschlich und fich um nichts fummerte. Ein paar Minuten martete fie noch, bann ging fie bis sur Treppe surud.

Eben batte fie bent Fug auf bie erfte Stufe gefett, als fie erichroden auf berfeiben Stelle verbarrte. Bat es ibr boch, als habe fie einen Auffchrei vernommen, einen einzigen burchbringenben Gerei.

Die wild erregte Bhantafte fpiegelte ibr entfesliche Bilder vor. Schon war fie an der Titr. Die Bflicht forberte doch wohl, daß fie der Beuchlerin, als folde hatte fie Claire

lanult erfaunt, folgie. Sie griff fich an die Stirn. Bachte fie benn, ober

Sie ftand mitten in der Stude und ftarete vor fich bin. Wos foll'e fie tun? Auch iest, mitten in ber Racht bem Fraulein folgen, wie icon fo oft vorher? Sie muste überzeugt fein daß es fich wieder um eine

eleuben Spion, ber ihr Bruber mar, bier ins Saus führte? Und mas fonnte er bier anderes woflen, als

Bar es ausgeichloffen, bag bas Fraulein ben

Aber was um Gotteswillen tonnte er beabfichtigen,

mar bies ein aufregender Traum? Doch bi vernahm fie wieder das leife Rnarren ber Ereppe, bas Ruiftern eines Rodes.

Sie laufchte mit verhaltenem Atem, magte fich nicht

pie talimte m't vergateten eiten, wagte fich ficht an regen. Doch jeht blieb es totenfill.

Die Schleicherin fiand sedenfalls noch am Juhe der Treppe, um zu erlauschen, ob fie gehört worden sei.
Ih – seht bewegte fie sich weiter — Eva vernahm es ganz deutlich, sie wagte es. Mit einem turzen Ruckflichten fie ihre Tür auf, die fie vorber noch nicht abgefoloffen batte.

Englands teuflicher Aushungerungeplan.

Am ster bam, 26. Jan. Außer durch den bereits gemeldeten Ankauf der Ernte in Rumänien, wo die 80 000
Wagen Getreide bis nach dem Krieg lagern bleiben, beabschiftst England, den Mittelmächten die Lebensmittelzujuhr aus den neutralen Ländern weiter zu erschweren. Jest
versuchen englische Kaufleute in Holland und in anderen
nordischen Ländern große Mengen Lebensmittel für englische Rechnung sestzulegen. Es handelt sich dabei um alle
Erzeugnisse, deren Aussuhr aus den betreffenden Ländern
noch erlaubt ist und die daher disher auch den Mittelmächten zugänglich sind. In den Ländern, die im Warenaustausch mit den Mittelmächten stehen, wird versucht werden,
die Austauschware (Kohlen) auch aus England zu liefern.
Die Folgen dieses englischen Borgehens werden bedeutende
Preissteigerungen der Lebensmittel in den neutralen Ländern sein.

Mit großen Ghren empfangen.

2829. Lyon, 25. Jan. Der König von Montenegro ift mit dem Kronprinzen Danilo, dem Frinzen Beter und der Brinzessin Milita nebst Gesolge gestern hier angelommen und im Hotel abgestiegen. Es fand ein großer Emplang statt.

Montenegrinifche Rechtfertigungen.

Baris, 25. Jan. Das "Journal" lagt fich von feinem Betersburger Korrespondenten die nachstehende Erfletung bes montenegrinischen Oberften Lopovac melben:

"Es ift unrichtig, daß die montenegrinische Armee 35 taufend Mann gahlte, daß 3000 Gerben bei ber Berfeibigung bes Lowtichen mitwirften u. daß eine gabireiche ichmere Artillerie von den Frangolen herbeigeschafft worben fei Rur 5800 Montenegriner hielten ben Lowtichen befest. Es Randen bort nur vier alte gwölfgollige Beichupe, die furglich in Italien gefauft worden waren und 6 alte ruffifche Geschape ohne Munition. Montenegro bat feine Untertunung erhalten, felbft nicht von ber Seefeite ber. Antivari tonnte von ber öfterreichischen Flotte beschoffen merben, und Schiffe mit Lebensmitteln murben verfentt, 6 öfterreichische Bangerichiffe fonnten ben Lowtiden bombar-Dieren. Bir tonnten nicht auf Sufe warten. Die Salfte unferer Bivilbevölferung war hungers gestorben. Bir hatten nur 23 Feldgeschütze mit 38 Geschoffen für jedes Geichits. Unfere Gewehre waren abgenupt. Auch hatten wir nier 130 Batronen für jedes Gewehr. Unfere Mannichaften waren ohne Schuhbefleidung, ohne Kleidung, ohne Rahrung. Es ift unrichtig, daß Effad Baicha den Defterreichern ben Rrieg erflart hat. Die Albaner find unfere Feinde. Bon den 70 000 Mann, die wir gu Beginn bes Feldzuges aufgestellt hatten, blieben nur 15 000 hungrige Ungludliche, Die im Berhaltnie 1:20 fampften."

Der Oberft ichlog mit ben Borten: "Es ift bemnach feine Schanbe, wenn 10 000 bis 15 000 Ungludliche fapituliert haben. Aber was auch eintreten wird, fo wird man

une im Frühjahr wieberfinden."

hierzu bemerkt die "Cobl. Big.": Der lette Sat entftammt dem Phrasenschat des miles gloriosus. Im übrigen dürste es scheinen, als hätten Franzosen, Aussen und Italiener ihre lieben montenegrinischen Freunde beim Geschüpverkauf mit altem Material tüchtig angeschmiert. Auf jeden Fall bilden die Darlegungen des Obersten eine schwere Anflage gegen die Verbündeten Montenegros.

Die Baffenftredung glatt burchgeführt.

BIB. Bien, 25. Jan. Die Blatter erhalten von informierter Geite eine Mitteilung, in ber feftgeftellt wirb, daß die Baffenstredung Montenegros gang glatt burchge führt wird und daß die Unferen nirgends auf Biderftand gestoßen feien und Montenegro tatfachlich bereits in unferen Banden fei, vor allem feine wichtigfte Lebensader, Die Strafe Rilfitich-Danilograd-Bodgoripa-Stutari. Die Bevollerung habe unfere Truppen größtenteils fogar mit Sympathie begrüßt. Die Abreife Konig Rifitas andert für une in feiner Beife die Sachlage. Es muß hervorgehoben werben, bag Ronig Rifita und feine Regierung bisber ben Baffenftillftand nicht gurudgezogen haben. Ge bleibt aber Dahingestellt, ob Konig Rifita nach feiner Flucht noch baran denti, mit Defterreich Frieden gu ichliegen. Gur une fann Das gang gleichgültig fein, aber nicht gleichgültig für ben Monig von Montenegro. Tatfachlich ift Montenegro aus den Reihen unferer Feinde ausgeschieden. Die Rapitulation fann nicht mehr rudgangig gemacht werben. Die Abreife Konig Rifitas fann feinen wie immer auch gearteten Einfluß auf die Entwidlung ber militarifchen Dinge auf ber Ballanhalbinfel haben.

Das Motiv der Abreise ift offenbar, daß die Entene, beionders ber König von Italien, in Nifita drang, feinen formellen Frieden zu schließen, da icon die Waffenstredung Montenegros so einen schlechten und niederschmetternden Eindruck in den Ländern des Bierverbandes hervorgerusen

hat.

Ronig Ritolaus ein Gejangener ber Entente?

Lugano, 25. Jan. (Tel. Rtr. Bln.) Die ichon gemelbeten Differengen zwischen ben Ronigen von Stalien u. Montenegro einerseits und bem italienischen Rabinett anbererfeits werben in ein grelles Licht gerudt burch bie Mbwefenheit aller italienischen Minifter bei ber Anfunft Ronig. Riffine in Rom und bei seiner Abreife. Bor bem Gintreffen bes montenegrinifchen Gefandten hatte Ronig Biftor Emanuel eine lange Unterrebung mit bem Minifterprafibenten Salandra und bem Bergog von Genua, feinem gefestiden Bertreter. Salandra andererfeits tonferierte bann mit bem frangofifchen Botichafter, mabrend ber Minifter bes bes Musmartigen Unterredungen mit bem ruffifchen Botichafter und zwei ferbifchen Exminiftern batte. Diefen Ronferengen tommt mobil besondere Bebeutung gu, ba, wie aus romifden Quellen verlautet, Die Botichafter ber Entente ben Ronig Rifita por feiner Abreife aus Rom befuchten. Ge ift begeichnend, bag bie langen Berichte ber romilden Blatter fiber ben Empfang Ronig Rifitas bie Mbwefenheit ber Minifter nicht tommentieren. Ge wird aber

erwähnt, daß der König von Montenegro von 30 Offizieren und 50 Soldaten begleitet war und diesem Umftande die Bemerkung angesügt, daß gewöhnlich unterkunstsuchende Könige nicht eine halbe Kompagnie Soldaten mitzunehmen pflegen. Man glaubt diese Tatsache zu dem Zwecke benußen zu können, den Gerüchten gewissermaßen seste Basis zu verleihen, daß Nisita quasi als Gesangener der Entente reift.

Fortfegung ber Beiprednungen in Rom.

Lugano, 25. Jan. (Tel. Ktr. Fr.) In Rom dauern bie Besprechungen leitender Bersonen über bedorstehende Entscheidungen sort. Gestern, tonserierte Sonnino eine ganze Stunde mit dem König, während Salandra mit dem Kriegs- und dem Marineminister verhandelte. Auch der montenegrinische Ministerpräsident Miuskewitsch wurde gestern vom König empjangen und reiste dann über Genua nach Lyon ab.

Bulgarifd-griechifche Berhanblungen.

Betereburg, 25. Jan. (Tel. Rtr. Ft.) Dier liegen Rachrichten bor, wonach swiften ber bulgarischen und ber griechischen Regierung wichtige Berhandlungen stattstuden. Griechenland sei die Befriedigung seiner Ansprüche in Glidalbanien zugesagt worben.

Erhebung perfifcher Staume.

WIB. Konstantinopel, 24. Jan. Fdam erfährt aus vertrauenswürdiger Quelle, das mehrere häuptlinge der persischen Stämme sich in der llebetzeugung, daß
die Kersügung der gegenwärtigen offiziellen persischen Regierung üble Folgen für die islamitische Welt nach sich
ziehen könnten, erhoben haben und den Schut der Rechte
des Islams fordern. Naibh Hussein Khan ist mit seinem
Sohne von Kajchan, südlich von Kum, geflüchtet. Er hat
sich den freiwilligen Kriegern angeschlossen, die eine Streitmacht von 4000 Mann darstellen und die Russen bei Sare
(?) angegriffen haben. Die Russen hatten mehrere Tote
und verloren zwei Maschinengewehre, eine Menge Munition, Lebensmittel und eine Anzahl Gesangene.

Borficht bei Gelbsendungen an deutsche Gefangene.

BTB. (Amtlich.) Berlin, 25. Jan. Eine Anzahl größerer Firmen aus Deutschland erhielten aus dem französischen Gefangenenlager Mengazen bei Angers einSchreiben, indem ein angebliches deutsches Komitee um Geldsendungen aus der heimat bittet. Bur Vermeidung der Bevorzugung eines Gefangenenlagers zum Schaden Anderer wird ersucht, alle derartige Schreiben zunächst unerledigt an das Rote Kreuz, Ausschuß für deutsche Kriegsgesangenen Franksurt a. M., Bahnhossplat 12—14 zu senden.

Tenbengioje Entitellungen.

L.-A. Die Pariser Zeitungen bringen lange mit Ort und Datum verschene, von der Agentut Habas verbreitete Auszüge aus Briefen, die angeblich den am Hartmannsweilerlopf gesangenen Deutschen abgenommen worden sein sollen. "Die Not in Deutschland durch deutsche Briefe erwiesen", schreibt der "Temps" vom 11. "Der Erschöpfung entgegen. Die Deutschen hinter der Front halten nicht mehr durch!", das "Echo de Paris" Und der "Matin" vom selben Tage: "Dokumente von außerordentlicher Wichtigkeit zeigen deutlich, daß die deutsche Zivilbevölkerung sich in größeren Noten besindet, als wir ahnten, daß die Entmuttgung und Erbitterung rasche Fortschritte macht."

Die diefen sensationellen Ueberichriften folgenden "Ausuige find jum minbeften tenbengibfe Entstellungen. leicht erfichticher Zwed ift, ben langft überholten Erfolg am Sartmannemeilertopf aufzubaufchen und vor allem bie Erchopfung Deutschlands ale nabe bevorftebend angufundigen. Es ericeint ausgeschloffen, bag in beutschen Felb-postbriefen Behauptungen gestanden haben follen wie die, daß die notwendigften Lebensmittel nicht mehr erhaltlich find, daß die beutschen Goldaten an der Front vielfach verhungern muffen, daß ber Landfturm bis jum 53. Lebensjahr einberufen werden foll, woran niemals gedacht wor-ben ift. Sollte aber wiber Erwarten bie eine ober andere biefer ober abnlicher bindgreiflicher Ligen in einem Briefe an bie Front geftanben haben, baren ift es nicht genug gu brandmarten, daß eine beutiche Frau mit folch unfinnigem Geschwäh ben belben braugen bas berg schwer macht und bem Reind, an ben folde Marden gelangen tonnen, ben fintenden Mut ftarft.

Breugifdes Abgeorbnetenhaus.

Berlin, 25. Jan. (Richtamtl. Wolff-Tel.) Es veriautet, daß die nächste Sigung des Abgeordnetenhauses nicht vor Dienstag, 8. Februar, fiattfinden soll. In dieser Sigung würden jedoch weder der Staatshaushalt, noch die Steuergesete teraten werden, jendern in erster Linie der neue Gesepentwurf über Schähungsämter, serner die Entwürfe zum Anappichaits-Kriegsgeset, über die Krankenlassenbeamten und über die Förderung der Ansiedelung.

#### Aus Stadt und Rreis.

Oberlahnftein, ben 26. Januar.

!-! Golbenes Jubilaum. Der hiefigen Kafinogesellschaft "Eintracht" ist es vergöunt am 2. Febr. (Lichtmeßtag) ihr bojahriges Stiftungsfest begehen zu dürfen. In Anbetracht der Zeitverhältniffe joll von einer großen Feier abgesehen werden und wird an diesem Tage nur eine Bersammlung der Mitglieder stattsinden.

)(Freigegebein. Das belgische eiserne Frachtschiff, Besiher van de Busche, welches seit Kriegsausbruch in diesigem Dasen jestgehalten wurde, ift dieser Tage mit einer Ladung Basaltsteine: abgefahren. Rabezu 18 Monate hatte das Fahrzeug im hiesigen Dasen gelegen, die es zur Ausübung seiner Fahrten wieder freige-

:!: Digbrauch ber Bezeichnung "Felbpofi". Der Rrieg hat uns eine weitgehenbe Bortofreiheit

gebracht. Der gesamte Briesverkehr mit unseren Soldaten draußen an der Kront, wie in der Heimat, hinwärts und herwärts, kostet nichts, wenn es sich nicht um gewerbliche Angelegenheiten handelt. Es braucht nur das Wort "Feldpost" auf den Brief oder die Karte gesept zu werden. Aber selbst dieser segendreichen Einrichung bemächtigt sich der Mißbrauch. Es sind namentlich Frauen und Mädchen, die der Bersuchung nicht widerstehen können, portofrei zu schreiben, auch wenn der Adressat kein Soldat ist. Sie der denken wohl nicht, daß sie sich dadurch strasbar machen und ein Bielsaches den dem, was sie gern ersparen möchten, als hinterziehungsstrase zahlen müssen, wenn nicht noch gar Bestrasung wegen Betrugs hinzutritt. In neuerer Zeit ist die Bost häusiger in die Lage gekommen, wegen solcher Wiss bräuche einzuschreiten. Es kann deshalb nicht dringend genug davor gewarnt werden.

Mieberlahnstein, ben 26. Januar ...

tel Rilitärisch es. Die "Emser Itg." schreibt in ihrer heutigen Rummer: Genesungsabteilung. Wie roit horen, wird vom 1. Februar ab eine Genesungsabteilung bes Ersatz-Bataillous 81er von Rieberlahnstein nach hier verlegt. Die ersten 5 Tage soll mit voller Berpflegung einquartiert werden; spoter verköftigt sich die Abteilung selbst.

Braubach, ben 26. 3amuar.

:!: Auszeich nun gen. herr Klempnermeister Katt Bingel aus Braubach hat für seine hervorragenden Leistungen in Ruhland als Sektionssührer in der freiwilligen Krankenpflege die Rote Kreuz-Medaille 3. Klase erhalten.
— Dem Poktboten Robert Gaß in Frankfurt a. D., früher hier, wurde die badische silberne Kerdienstmedaille am Bande der Karl-Friedrich-Kerdienst-Medaille als Auszeichnung für seine Kriegszeit verliehen.

)!( Der Berkehrs- und Berich önerun ge-Berein hat in dem abgelausenen Geschäftsjahre 1915 keine Mitglieder-Beiträge erhoben und bei dem Mangel jeglicher Mittel auch keine Ausgaben geleistet. Mit Rücksicht hieraus und die Abwesenheit vieler im Felde befindlichen Mitglieder findet die sapungsmäßige Jahres-Saudtversammlung zur Zeit nicht statt.

:: Die Fre iwillige Feuerwehr hielt Sonntag Rachmittag eine Uebung ab, in beren Anschluß im "Rassauer Hosse Geine Bersammlung stattsand. Der Borsi Bende gedachte in seiner Begrüßungsansprache des Kaisers, einnerte daran, daß die Wehr nunmehr 28 Jahre bestehe und daß in Anbetracht des Krieges seinerlei Beranstaltungen abgehalten worden seinen Es wurde im Laufe der Berhandlungen beschlossen, einen Betrag von 60—70 M für Liebesgabensendungen an die 33 unter den Fahnen siehenden Mitgliedern zu bewilligen und 5 M zur Benagelung des Eisernen Kreuzes auf dem Rathause.

b Ber g, 24. Jan. Mit bem Gifernen Kreus ausgezeichnet murbe von bier Behrmann Bilb. Clos.

Bermifchtes.

L.A. Der Tuberfelbagilus - ein echter Deutscher Um 15. Oftober wurde in London die 7. Tagung ber nationalen Bereinigung für Fachichulen mit einem feierlichen Ermfang durch ben Lord-Manor in der Gildhalle eröffnet. Ant Rachmittag fanben bie erften geschäftlichen Gipungen ftatt. Beim Gegenftand "Berhutung der Tuberfuloje in der Kindheit" erfreute berr Dr. Latham feine gelehrten Buborer und Die "Times", Die es voll Entgirden der Belt berichten, mit folgender Meugerung: "Der Tuberfelbazillus ift von einem Deutschen entbedt worden, er hat aber auch viele ber charafteriftifden Eigenschaften bes Deutschen. Man fin bet ibn überall; er giebt es vor, im Dunteln gu arbeiten, fich auf ben Schwachen gu fturgen. Benn er nach einem Blat an ber Sonne frebt, ftrebt er nach Berderben. Bon je swei Rinbern im Alter von 14 Jahren ift nachweislich immer schon eins angestedt. Kurg nach bem Alter von 30 Jahren find es 98 bom Sunbert ber Bevolferung."

Christiania, 23. Jan. In Molde (3000 Einwohner) find 120 bis 150 Häuser niedergebrannt. Der Gesantichaden beträgt gegen drei Millionen Kronen. Bahrscheinlich liegt Brandstiftung vor, da das Feuer an zwei weit voneinander entsernten Stellen ausbrach. Der Konig reist heute abend nach Molde.

> Settesbiense-Ordnung in Oberlahnstein in der Bfarrfirde zum hl. Martinus

Tonnerstog, den 27. Januar 1916.
Geburfstag Dr. Majenat des Kaifers Withelm II.
7 und 7% Uhr bl. Meffen; 8 Uhr Festgottesdienst mit Te Denm für die Gemeinds; 10 Uhr Festgottesdienst für das Symnastum und die Fruppen Oberlahnsteins.

Botterbienk Ordnung der evangelischen Gemeinte. Donnerstag, den 27. Januar 1916 Kaifers Geburistag. Bormittags 1,10 Uhr: Jeftgottesbienit.

Getteibienst-Ordnung in Rieberlahnstein.

Donnerstag, den 27. Januar 1916. Kaifersardunteins.

7 Uhr morgens in der Barbaratirche; 8 Uhr in der Johannistirche (Kindergottesdienst); 9 Uhr Festgottesdienst irr der Barbaratirche, wohn die tathol. herres Beamten, kadtischen Körpersichaften. Soldaten befonders eingeladen find.

Stügelte zum Besten der Kriegsfürforge.

Stiloelte zum Besten ber Kriegsfürsorge.

Somesbienst-Ordnung in Braubach.

G vang elische Kirde

Bormittags 10 Uhr: Gottestienst jur Beier bem geburts: tages Gr. Majesat bes Raifets.

Ratholif de Rirde.
Donnerstag, beu 27. Januar.
Gebunistag Sr. Majendi des Raifers und Ronigs, 10 uhr Feftgottesbienft.

#### Was in war

3ch ward bas, was ich war, Und bin, was ich gewesen, Und werd' es emig fein, Benn Beib und Seel genefen.

Menfch, alles, was du willft, It icon zuvor in bir: Es liegt nur an bem, Dag bu nicht wirtft bierfur.

Richts Starferes ift als Gott Doch tann er nicht verwehren, Und aller falfcher Schein Daß ich nicht, was ich will, Soll wollen und begehren.

Richts ift, bag bich bewegt Du felber bift bas Rab, Das aus fich felbften läuft Und teine Rube bat.

Menich, mas bu liebft, in bas Birft bu vermanbelt merben : Gott wirft bu, liebft bu Gott Und Erbe, liebft bu Erben.

Der Bufall muß binmeg Du mußt gang mefentlich Und ungefarbet fein.

Menich, werbe wefentlich, Denn, wenn bie Belt vergebt. So fall ber Bufall meg Das Befen, bas befteht.

Bulius Batenhoff.

#### Bekanutmadungen.

Die heutige holgverfteigerung im Diftritt "Dobl 100" ift, wie berreits am Schluffe berfelben belannt gegeben worden ift, genehmigt. Eine bejondere lieberweifung bes holges findet nicht mehr fatt.

Dberlahuftein, ben 25. Januar 1916.

Der Magiftrat.

#### Ausländische Butter

mo drive Donnerstag, den 27. d. Mts, von nachmitt. 1 Uhr ab in gangen und halben Bfund in der Martiballe verfauft. Breis pro Bfund 2.64 Mark.

Ober las nftein, ben 26. Januar 1916. Der Magiftrat.

Holzverfteigerung.

Mm Montag, ben 31. Januar cr., nachmitt 2 Uhr aufangend, merben im hiefigen Stadtmalbe Diftrikt Bug 6

16 Raummeter Giden-Schi dinus, Reifertnüppel 1. Rt

Buchen Scheit, Rnuppel Sammelplat : Bugerbach 1% Uhr. Beginn ber Berfleigerung

Rie berla hn ftein, ben 26 Jonnar 1916. Der Magikrat: Roby.

Die Auszahlung der Quartiergelber für die Beit vom 21 Dezember 1915 bis 2. Januar 1916 begügl. ber 1. und Genef Romp. (3. R. 81) finbet durch die Stadttaffe

Freitag, den 28 Januar, vormittags 9—12 Uhr für die Quartiergeber in der Annaftraße, Mugustaftraße, Bahn-hofstraße, Becherholl, Bergftraße, Brückenftraße, Coblengerftraße und Emferftraße;

Samstag, ben 29. Januar, pormittags 9-12 Uhr für bie Quartiergeber aller übrigen Strafen. Obige Ginteilung ift genau ju beachten.

Miederlahuftein, ben 26. Januar 1916.

Die Stadtkaffe.

#### <del>૽ઌ૾ઌ૾૽ૡ૽૽ઌ૽ઌ૽ઌ૽ઌ૽ઌ૽ઌ૽ઌ૽ઌ૽ઌ૽ઌ૽ઌ૽ઌ</del>૽

Sie ift die schönfte und befte, bie uns bisher ju Geficht gekommen ift. Tert-lich ift die Rriegsgeschichte bestens bearbeitet."

Babagogifde Blätter, Dunden.

## Bongs Illuftrierte Rriegsgeicichte krieg 191415

in Wort und Bild

unter Mitarbeit von

Generalleutu Baron v. Arbenne, Generalleutu. v. Dind-lage-Campe, Erzelleuz Imhoff Bajcha. Generalleutuant Deinrich Rohne. General d. Juf. von Janson. Obersti-leutu. hermann Frobenius. Graf Ernst zu Reventlow. Bizeadmiral Kirchhoff. Maler Prof. Carl Beder. Maler Marin Frod. Maler Brof. A. heper. B. halfe. Maler Brof. A. hoffmann. Maler Brof. Georg Koch. Maler Brof. A. hoffmann. Maler Brof. Billy Stöwer. Maler Brof. Karl Fippich. Maler Brof. Billy Stöwer. Maler E. heims. E. Zimmer u. a. m.

Biele Sunderte von Illuftrationen, Bild: niffe, Rarten, Plane, photographische Auf-

### farbige Kriegsbilder

Ausführliche Berichte von den friegofchanpläben – Teldpofibriefe und perfonliche Schilderungen der Mitkampfer – ju fande, ju Waffer und in den fuften.

Die Namen unserer Mitarbeiter bürgen bafür, baß ber Zusammenhang, die Beweggründe und Ziese der friegerischen Masnahmen von bedeutenden Hachmännern, die zugleich Schriftsteller hervorragenden Ruses sind, klar und fessend dargelegt werden. Die für den illustrativen Teil gewonnenen Künstler befinden sich zum Teil selbst auf den Kriegsschauplähen.

Das Wert ift somit die wertvollste sachmännische und volkstümliche Darstellung des Weltkrieges.

Jebe Woche ein Seft jum Preife von 30 Pfennig.

Beftellungen nimmt jebe Buchhandlung ober Poftanftalt entgegen.

Deutsches Berlagshaus Bong & Co., Berlin 28 57.

Der Brotgetreide verfüttert, verfundigt fich am Daterlande und macht fich ftrafbar!

## Danksagung.

Mus Anlag bes unerwartet ichnellen binicheibens unferer lieben

find uns fo viele Beweife berglicher Anteilnahme an unferem Schmerze und finnige Blumengruße fur bie Dabingefchiebene ju teil geworben, bağ mir uns gebrangt fublen, auf biefem Bege unferer tiefempfundenen Dantbarfeit lebhaften Ausbrud ju verleiben.

Gejdwifter Müller.



#### Turnverein Oberiabnitein. €. 3.

Morgen Donnerstag (Raifersgeburtstag) abends Jujommenkunft.

ber Mitglieber im Breinsgimmer (lints) bes Turnerbeime "Deutiches Daus".

#### Rriegerverein Rieberlahnftein.

Donnerstag, 27. 3an. 1916 (Raiferegeburtstag) abends 81/4 Uhr

Sahres-Sanpiverfammlung im Bolale bes Rameroben So Boch "Baffaner Gof". Um piinktliches und jahl-Der Borftand.

Bereinigte



Antreten jum Rirchgang jur Raifergeburtstags. feier auf bem Martiplage:

in with a richal the Tellinguistinguis

1. der katholifden Rameraben um 8 Uhr vormittags 2. ber evangeliften Rameraben um 91/4 21hr mit ber Sahne bes Rriegervereins Ramerabicaft.

Bolljabliges Ericheinen ermunicht.

Die Borftanbe ber Oberlahnfteiner Rriegervereine,

#### Gumnasium und Realprogymnasium ju Oberlahnftein.

Die Schulfeier

bes Allerhöchsten Geburistages Gr Majeftat bes Raifers

und Königs Wilhelm II.
findet Donnerstag, 27. Januar 1916, vormittage 11 Uhr.
in der Aula des Gumnastume flatt. Jur Teilnahme an dieser Feier werden hierdurch die Eltern der Schüler, Freunde u. Gonner der Unstalt geziemend eingeladen.
Gborlahnstein, den 22. Januar 1916
Brof. Schlaadt, Gymnastaldirektor.

Symnafialgottesbienft am gleichen Tage um 10 Uhr

Cobleng-Ehrenbreitftein. Abt. I. c. Mr. 1171/16.

# Bekanntmadung

Die §§ 3, 4 und 6 ber Befanntmachung über bie Berwendung von Bengel und Solventnaphtha fowie über Dochftpreife fur biefe Stoffe, Rr. 235 7 15 A 7 V som 7. Mug. 1915, werben hiermit bis auf weiteres aufgehoben. Coblens, ben 25 Januar 1916.

Der Rommanbant: v. Qu dm a I b, Generalleutnant.

## Dankjagung.

Für bie überaus gablreiche Beteiligung bei ber Be-erbigung unferer nun in Gott rubenben lieben Schwefter, Schwägerin, Zante und Groftante, ber Jungfrau

#### Elise Kauth

fprechen wir allen, befonders den Bereinen, Bruberfchaften und den Rrangfpendern unferen berglichften Dant aus. Die trauernben Sinterbliebenen.

Familie Theobor Jais und Geschwifter C. Allmang Miederlahnftein, den 26. Januar 1916

# Totenzettel

für gefallene Rrieger

einfach und doppelt in iconfter Ausführung und Auswahl, fowie alle anbern Sorten Totenzettel liefert ichnell und billig bie

Buchdruckerei Franz Schickel. Für unjere Berkzengichlofferei merben

jum fofortigen Gintritt gefucht.

います。 ( ) 100mm | 100mm | 10mm | 10m

Gewerkichaft Rafernburg, Raffaullahn.

# Bieberts Rahmgemenge

(Ramogen) pro Büchfe I Mark Gänglingenahrung erithlaff orieilhafter und nahrhafter als Suhmilch und cond. Mildy. Ferner empfehle

Mufflers u Kulekes-Kindermehl, Arrorootmehl. Drogerie 3. gold. Rreug,

Jos. Trennheuser.



1915er Weig verlauft außer dem Haufe per Liter ohne Glas 80 Vfg., in größeren Gebinden billiger. Carl Briihl 3r. Franbach, Lahnsteinerstraße 51.

Rrantheitshalber und weil mir unbequem lieg., beabfichtige

Riesling-Weinberg Bartel, 20 ar 26 qm groß, febr gunft Bebing. 30 ver-

Conftant Stams, Bhens. Wer nimmt Unterricht im Italienifchen?



für regelmäßige tagliche flunbenweife Beichaftigung gefucht Bictoria Brunnen.

Bum 1. April

Wohning Brinner, Rache u Manfarbe gefucht Offerten unter 3: 12 an die Wefchafteffelle.

#### Wohnung ju vermieten. 3bolfftr. 19.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch eine Forderung an die verflorbene Fraulein Glifabetha Kauth in Niederla nflein ju machen haben, sowie diejenigen, welche moch Zahlungen an dieselbe gu leiften baben, werben gebeten, biefes balbmöglichft wegen Gedafteregelung ju erlebigen

# 

#### Wer weiss,

#### wie lange

der Kneg noch dauert? Wohl niemand! Deshalb heisst es, immer auf dem Posten sein und nichts unversucht lassen, was zu einer Besserung der Lage beitragen oder wenigstens :: einer Verschlechterung vorbeugen kann. ::

Gerade im Kriege ist daher eine

ständige Insertion in dem "Lahnsteiner Tageblatt"

unentbehrlich ===

